



ASC AKTUELL

Das Magazin des Arminia Supporters Club

Alles bleibt anders

Wir stellen das Konzept des von Euch gewählten Vorstand des Arminia Supporters Club vor.

Mit Gefühl am Ball

Carmen Köller und Birgit Konopka räumen Vorurteile zur Seite

Kritische Stimmen

Im Interview mit dem ASC:
Die „Kritischen Arminen“

**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**

Liebe Supporter,

Mit einem überzeugenden „Mach Du das mal. Du wirkst mit Deinen grauen Haaren wenigstens etwas seriös“ begann für mich alles. „Okay, aber nur bis zur ersten Jahreshauptversammlung im Mai 2004. Da wird dann der wirkliche Abteilungsleiter gewählt.“ war meine Antwort. Das war am Nikolaustag 2003, dem Gründungstermin, des ASC. Tja. Und aus mir, dem kommissarischen Abteilungsleiter, wurde dann 2004 der erste 1. Vorsitzende des ASC und aus der ersten Jahreshauptversammlung sind dann doch fünf geworden.



Dass man damals nach jemandem Ausschau gehalten hatte, der „seriös“ wirkt, hatte damit zu tun, dass es seinerzeit noch einige Skeptiker im Hauptverein gab, die einer Fan- und Förderabteilung zu Beginn nicht sehr wohlgesonnen entgegen sahen – im Gegensatz zum Vorstand des DSC, der

Supporters-Club haben – neben privatem, Familie und Beruf – sehr viel Zeit und Herzblut in ihre ausschließlich ehrenamtlichen Aufgaben investiert und viel erreicht. Jetzt, zum Ende der Saison 2007/2008 ist der ASC die Mitgliederstärkste Abteilung im Gesamt-e.V., solide strukturiert, organisiert, finanziell gesund und die Mitglieder fühlen sich erwiesenermaßen sehr wohl. Wie gesagt: Das alles ist das Ergebnis harter Arbeit vieler engagierter und großartiger Menschen. Und wenn meine „grauen Haare“ ihren Teil dazu beigetragen haben, dann war es ja richtig, sie nicht zu färben.

uns „wollte“. Und dann noch ein „unseriös“ wirkender Vorsitzender? Au Backe!

So beschlossen also zehn ASC Gründungsmitglieder, mich zu wählen. Aus denen sind inzwischen 4400 Mitglieder geworden. Ein Wachstum, dass so rasant war, dass selbst wir Optimisten überrascht waren. Dennoch sind uns die Aufgaben nie wirklich über den Kopf gewachsen. Und nach und nach verstummten die Kritiker. Und wenn es noch welche gibt, was ich nicht glaube: Was sollen sie auch noch anmäkeln? Alle Aktiven im

An diesem 29. April, der fünften Jahreshauptversammlung, war dann der richtige Augenblick gekommen „Danke und Tschüss“ zu sagen. Für mich, sowie drei weitere Vorstandskollegen. Wir machen Platz für einen neuen und bestimmt hochmotivierten Vorstand. Wir geben unsere Aufgaben sehr gerne in ihre Hände. Was mich persönlich betrifft, so sind es private und berufliche Beweggründe, die mich bewogen haben, den Schritt zu gehen. Das bedeutet jedoch nicht, dass ich dem ASC verloren gehe. Gerne werde ich weiterhin mein Engage-

ment dem Supporters-Club zugute kommen lassen. Zum Beispiel könnte ich mir vorstellen eine Aufgabe im Bereich der Ü50 oder Ü60-Mitglieder zu suchen. Denn obwohl wir mit viereinhalb Jahren ein recht junger Haufen sind, sind immer ungefähr 350 Mitglieder über 50 Jahre und knapp 200 sogar über 60.

Ferner gibt es noch ein Projekt, um den Kontakt zwischen Bielefeldern und auswärtigen ASC'lern zu intensivieren. Sei es, um sich im Rahmen von Auswärtsspielen in ganz Deutschland einfach so zu treffen oder auch um zum Beispiel günstige Übernachtungsmöglichkeiten zu finden.

Zuallererst jedoch gilt mein Augenmerk der Unterstützung unseres neuen Vorstands! Ich wünsche ihnen nur das Beste für ihre ersten beiden Jahre. Das sie immer ein glückliches Händchen und das passende Fingerspitzengefühl mitbringen. Um eine Abteilung weiter zu stabilisieren, die bewiesen hat, dass ihre Gründung nicht nur mehr als eine fixe Idee war sondern ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil unseres DSC Arminia Bielefeld ist.

Ich wünsche allen Arminen eine schöne Sommerpause. Man sieht sich zur neuen Saison 2008/2009 in der SchücoArena!

Euer
Uli Seibt

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e.V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld Vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Hans-Jürgen Laufer, Leopoldshöhe; Jürgen Siemering, Bielefeld; Alexander Friebe, Bielefeld; Elke Albrecht, Werther; Jörg Winkelmann, Bielefeld

Koordination: Alexander Friebe

Gestaltung: Kzwo und code-x GmbH

Druck: Druckerei Tiemann GmbH & Co. KG, Bielefeld

Auflage: 5.000;

Erscheinungsweise: vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 6. Mai 2008

Autoren: Markus Freise, Alexander Friebe, Klaus Kelle, Jutta Langheineken, Jürgen Siemering, Ulrike Polenz, Uli Seibt

Fotos: Markus Freise, Alexander Friebe, Thomas F. Starke, Jürgen Siemering, Privat

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: friebel@asc-aktuell.de oder schauen Sie auf www.asc-aktuell.de. Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Preis des Heftes: 1,00 Euro

Krombacher Brauereibesichtigung

Bereits zum zweiten mal nutzen Mitglieder des ASC die Möglichkeit, Arminias Hauptsponsoren Krombacher im Rahmen eines Halbtagesausfluges näher kennenzulernen.

Dabei konnten in diesem Jahr Bereiche der Brauerei gezeigt werden, die beim letzten Besuch noch umgebaut wurden. Arminen, die bereits aus früheren Besuchen die Örtlichkeiten kannten, freuten sich dabei über die Neugestaltung eines Kinosales, der nun eine wesentlich bessere Möglichkeit zur Präsentation bot. So stand am Anfang des Rundganges die Präsentation eines Werbefilmes im Vordergrund.

Weiter ging es per Bus in das Abfüllungszentrum. Dort sind sieben Flaschenabfülllinien, eine Keganlage zur Fassabfüllung und

eine Partydosenabfüllanlage installiert. Pro Tag werden hier bis zu 5,5 Mio. Flaschen abgefüllt! Durch eine Art Gangway war es unserer Gruppe möglich, sämtliche Stadien der Abfüllung zu besichtigen, von der Anlieferung der Flaschen, über die Reinigung und Sortierung, bis hin zu Etikettierung, Abfüllung und Verladung. Dabei musste der Ansprechpartner der Brauerei so manche Frage beantworten, schließlich wollten die Fans genau wissen, wie das Getränk gebraut wird, das ihnen an so manchen Spieldagen in dieser Saison Trost gespendet hat.

Nach viel Information hieß es am späten Nachmittag – ab in die Braustube. Dort wurde uns der „Krombacher Dreiklang“ serviert: Westfälischer Schinken, Schwarzbrot und frisch gezapftes Krombacher Pils oder Krombacher Alkoholfrei, Krombacher Radler, Krombacher Extra Mild und Cab Cola & Beer und Cab Lemon & Beer. Nach einigen

Runden und fröhlichem Gesang kehrte die vierzigköpfige Gruppe gegen 22 Uhr 30 auf den Alparkplatz zurück. Eine Besucherin meinte: „Das können wir gerne jede Woche machen.“ Das vielleicht nicht, aber der Arminia Supporters Club wird sicherlich in absehbarer Zeit für seine Mitglieder wieder eine kostenfreie Fahrt zur Brauerei anbieten

Der „Youth Club“ in Hamburg

Ein sicherlich herausragendes Ereignis war für alle Mitglieder und Betreuer des Youth Clubs die Auswärtsfahrt nach Hamburg in einem eigenen Abteil des Krombacher Fan-Expresses. In Zusammenarbeit mit dem Fanprojekt Bielefeld erlebten 80 Jugendliche ein erinnerungswürdiges Spiel im hohen Norden. Mehr dazu findet ihr weiter hinten im Heft.



Seligenporten – Wir bleiben Freunde

Die Mannschaft des ASC-Fanmobils nutze das Auswärtsspiel in Nürnberg um die bereits beim Pokalspiel begonnene Fanfreundschaft mit Seligenporten zu vertiefen. Damals hatte man sich dort so wohl gefühlt,

dass ein reger E-Mail- und Briefverkehr zwischen Vereinsvertretern und ASC-Aktiven seitdem fester Bestandteil des Jahres ist. So traf man sich mit den „Klosterern“ zur lockeren Gesprächsrunde, zum Fanartikelaustausch und unsere Aktiven unterstützen auch gleich die heimische Mannschaft beim Auswärtsspiel in Regensburg. Das war dann auch schließlich für die lokalen Medien ein gefundener „Aufmacher“ und so widmeten die „Neumarkter Nachrichten“ gleich mit einem halbseitigen Artikel sich der nun neu vertieften Fanfreundschaft. Auf eine Fortsetzung – diesmal dürften die Franken nach Ostwestfalen kommen – darf man gespannt sein.

Der DSC erlebt eine turbulente Jahreshauptversammlung

Alles andere als eine kurze Jahreshauptversammlung erlebten die Mitglieder des DSC Arminia Bielefeld am 8. April in der Bielefelder Stadthalle. Schliesslich hatten sich die Gemüter auch im Vorfeld reichlich erhitzt: Die Saftig-Fax-Affäre, die Einführung eines neuen Logos ohne Mitgliederbefragung und die Middendorp-Ablöse waren nur einige Themen, die den Mitglieder auf der Seele brannten. Die Initiative „Kritische Arminen“ hatte dazu Flugblätter mit Fragen verteilt, die vom Vorstand des Vereines nach Möglichkeit beantwortet wurden. Allerdings sorgten die emotionalen Themen nicht immer für Sachlichkeit auf allen Seiten und so wurde der DSC-Vorstand auch mit dem schlechtesten Ergebnis der letzten Jahre im Amt bestätigt. Ein Interview mit den kritischen Arminen findet ihr weiter hinten im Heft.



Der ASC erlebt eine harmonische Jahreshauptversammlung

Dass die Versammlungen bei Arminia nicht immer hitzig sein müssen, bewies die Jahreshauptversammlung des Arminia Supporters Club. Nach einem sehr emotionalen Bericht des scheidenden Abteilungsleiters Uli Seibt, der noch mal die letzten fünf Jahre seit der Gründung der Abteilung zusammenfasste und hierbei auf die vielen ehrenamtlichen Stunden Arbeit, die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung aller DSC-Abteilungen und den guten Informationsaustausch mit dem Vorstand des DSC hinwies, ließ es sich weder Arminis-Chef Wilfried Lütkeimer, noch der an diesem Abend vollständig angetretene DSC-Vorstand nehmen und verabschiedeten Abteilungsleiter Uli Seibt

sehr herzlich aus seinem Amt. Nach dem Finanzbericht von Kassenwart Dieter Ewers, standen die bereits vorher angekündigten Wahlen zur Abteilungsleitung an. Hierbei wurde das bereits an anderer Stelle vorgestellte Team aus dem Kreise der aktiven Helfer mit großer Mehrheit in die jeweiligen Ämter gewählt. Die neue Abteilungsleitung stellt sich wie folgt zusammen:

- Hans-Jürgen Laufer, Abteilungsleiter
- Jürgen Siemering, stellv. Abteilungsleiter
- Alexander Friebe, Kassenwart
- Elke Albrecht, Beisitzer im Vorstand
- Jörg Winkelmann, Beisitzer im Vorstand

Desweiteren erfolgte noch die Wahl von zwei abteilungseigenen Rechnungsprüfern, die beide bei grossen Bielefelder Banken tätig sind, so dass auch die notwendige

Kompetenz gegeben ist. Ebenfalls wurde seitens des DSC-Präsidiums darauf hingewiesen, dass die Arminis demnächst als eigene Abteilung innerhalb des DSC geführt werden. Eine Abstimmung des ASC, denen die Arminis ja kommissarisch seit Jahren angehören, ergab die passende Stimmenmehrheit zur Ausgliederung des DSC-Kids-Clubs.

Zurück zum Arminia Supporters Club: ein erstes Konzept des neuen Vorstandes findet Ihr auf den folgenden Seiten.

Der Arminia Supporters Club möchte sich noch einmal herzlich für die Arbeit des „alten“ Vorstandes unter Leitung von Uli Seibt bedanken. Ohne den hohen personellen Einsatz wäre vieles nicht möglich gewesen und die „Erfolgsgeschichte ASC“

mit seinen inzwischen knapp 4.500 Abteilungsmitgliedern wäre vermutlich auch so nie geschrieben worden.

Das ausführliche Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 29. April 2008 werdet Ihr in Kürze auf unsere Homepage finden.

Der ASC und die Diskussion um das neue Logo

Nicht nur in Internetforen, auf der Südtribüne als Transparent, per Unterschriftenliste oder auf Flyern wird derzeit umfassend über das neue Logo diskutiert, welches nach dem Wegfall der des Schriftzuges „DSC“ und teilweise auch „Bielefeld“ für viele Fans und Mitglieder keinen Bezug mehr zu unserem Verein und seiner Tradition aufweist. Auch in unseren Reihen erhitze die Einführung des neuen Logos bereits die Gemüter. Da der ASC diesbezüglich bereits in der FAN AG an dem Thema mitarbeitet und daher mit dem DSC-Vorstand im Gespräch ist, hoffen wir auf eine fanfreundliche und von allen Seiten nachvollziehbare Lösung. Aufgrund des „schwebenden“ Prozesses hat sich daher der Vorstand des ASC dazu entschlossen, zunächst in sämtlichen abteilungseigenen Publikationen das alte und ursprüngliche Logo weiterzubedenken. Eine Aktualisierung des Themas findet Ihr sicherlich im nächsten Heft.

Die nackten Zahlen

Wir freuen uns, dass in der Bilanz unseres Abteilungshaushaltes erneut ein dickes Plus herausgesprungen ist. Geld, dass wir auch in der kommenden Saison für die besten Fans der Welt einsetzen möchten. Genaue Details des Geschäftsjahres 2007 könnt Ihr der Tabelle entnehmen.

Einnahmen	
Jahresüberschuß	6.300,00
Mitgliedereinnahmen	90.000,00
Fanartikelverkauf	1.000,00
	97.300,00
Ausgaben	
Mitgliederverwaltung	12.600,00
Mitgliederaktionen	23.500,00
ASC Aktuell	11.500,00
Fanmobil	7.300,00
PR und Internet	5.000,00
Mitarbeit in Fanorganisationen	1.200,00
Ausstattung Aktive	1.500,00
Spenden	8.750,00
Pavillon	1.500,00
YouthClub	2.900,00
	75.750,00
Überschuss	21.550,00

Einige Bilder unserer Jahreshauptversammlung am 29. April 2008.



Der scheidende Vorstand



Der neue „Chef“.



Das Konzept des neuen Vorstandes

Mit der Tagesordnung hatte der neue Vorstand des ASC sein Konzept für die kommende Amtsperiode auf der JHV des Arminia Supporters Club vom 29.04.2008 vorgestellt. Für alle diejenigen, die an dem Abend nicht teilnehmen konnten, gibt es das komplette Konzept hier noch mal zum Nachlesen. Folgende Aufgaben sollen vom neuen Vorstand in den kommenden zwei Jahren wahrgenommen werden:

1. Transparenz

- Eigene Veranstaltungen mit Verantwortlichen des DSC (z.B. „Hinter den Kulissen“) erweitern, um den Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, mehr über ihren Verein zu erfahren, insbesondere um Einblicke in Abläufe und Entscheidungsprozesse zu bekommen
- Regelmäßige Treffen mit dem Vereinsvorstand des DSC. Sichern der direkten Kommunikation zwischen Abteilung / den Wünschen der Mitglieder und dem Gesamtverein
- Genaue Benennung von Zielen und Aufgaben des ASC in Printmedien (HALBVIER, ASC AKTUELL) und auf den entsprechenden Internetseiten zur Gewinnung eines eigenen Profils in der Außendarstellung

2. Fördern

- Alle Abteilungen des DSC Arminia Bielefeld e.V. auch weiterhin finanziell und personell unterstützen

- Dadurch auch zukünftig weiterhin ein verlässlicher Partner der Abteilungen sein – die bereits bestehenden Kontakte ausbauen
- Aktive Teilnahme an den Sitzungen der Abteilungsleiter mit dem e.V.-Vorstand
- Veranstaltungen und Projekte unterstützen, die vielleicht aus dem Etat der einzelnen e.V.-Abteilungen nicht möglich sind (Bspl.: Drucker für Jugendfußballabteilung oder Busfahrt zum Schaulaufen für die Eislaufabteilung etc.)
- Gemeinnützig tätig sein (z.B. Unterstützung der Alm-Rollis, des Fanrechtefonds, Kinderkrankenhaus Bethel usw.)

3. Basisarbeit

- Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in der Fan-AG (Dachverband, Fanprojekt, Fanbeauftragter und ASC)
- Auf die Umsetzung von nachvollziehbaren Wünschen der Fans, Fanclubs und Mitglieder gezielt hinwirken (z.B. dem Wunsch der Fanclubtagung nach Schutz des Vereinswappens in der Satzung des DSC Arminia Bielefeld e.V.)



Hier sind Fans zu Hause:
www.freie-scholle.de



- Regelmäßige Sprechstunden, offene Abteilungssitzungen, Wahrnehmung von Kontaktmöglichkeiten (bei Veranstaltungen, am ASC-Pavillon oder auswärts am Fanmobil)
- Jederzeit gezielt per Email bzw. über die Geschäftsstelle erreichbar sein
- Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes aller Arminen
- Betreuung von Jugendlichen durch entsprechende Angebote des AS Youth Clubs
- Mittler zwischen Verein und Fans sein

Dieses Konzept beruht zum Teil bereits auf Aufzeichnungen und Schriftstücken, die bei der Gründung der Abteilung vor über 5 Jahren festgelegt wurden und stellt daher für den neuen Vorstand auch einen Anspruch an die eigene Arbeit dar. Für weitere Anregungen stehen wir selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Bielefeld im April 2008, Hans-Jürgen Laufer, Jürgen Siemering, Alexander Friebe, Elke Albrecht und Jörg Winkelmann

4. Überregional

- Mitarbeit in der bundesweiten Fanorganisation „Unsere Kurve“ der Fanabteilungen und Supporter Clubs
- Engagement in der „Bundesbehindertenarbeitsgemeinschaft aller Fußballigen“ um für behinderte Stadionbesucher entsprechende Lösungen zu erarbeiten bzw. um vorhandenes Wissen auszutauschen
- Unterstützung des Fanrechtefonds zur juristischen Klärung von Grundsatzfragen des Fußballalltags



Die Rheinland-Arminen



Ja, es gibt ostwestfälische Fußballkultur im Rheinland. Inmitten zahlreicher Autos mit den Aufklebern eines traditionsreichen Kölner Zweitligaclubs auf Kölns verstopften Straßen, findet der geneigte Fußballinteressierte aus der Region am Teutoburger Wald Oasen der schwarz-weiß-blauen Lebensfreude in der Karnevalshochburg am Rhein. Das „Shi“ ist so eine und auch das „Low Budget“, der wohl einzigen Kneipe in Köln mit einem Arminia-Wimpel als ständiger Requisite an der Wand neben der Theke.

Aber fangen wir vorn an. Pünktlich zur Jahrtausendwende fanden sich über das offizielle Arminia-Forum Gleichgesinnte in Köln, deren sportliches Herz untrennbar mit dem DSC Arminia verbunden ist. Initiator war wohl der aus Bielefeld stammende Journalist Achim

Borchers.

Das erste Treffen einer kleinen Runde, aus der Erinnerung waren es vier Arminen (Achim, Peter, Christoph und Klaus), fand noch in einer Studentenkneipe namens „Lapidarium“ statt. Nachdem irgendjemand den oben schon erwähnten unerwarteten DSC-Wimpel entdeckt hatte, zogen die Rheinlandarminen um – für ihre Experten-Stammtische ins „Low Budget“, an Spieltagen zum TV-Gucken ins „Shi“ (sofern man nicht selbst im Stadion dabei ist).

Nachdem die Zahl der sich sammelnden Arminia-Fans rapide zunahm und auch Bonner, Bergheimer und Düsseldorfer dazu stießen, einigte man sich schnell auf den Namen „Rheinlandarminen“. Inzwischen sind wir 22 an der Zahl, haben ein eigenes Banner für

Stadionbesuche, und stehen bei Heimspielen alle natürlich auf der Südtribüne – manche auf Block 1, manche auf Block 4. Kommunikationsplattform der Rheinlandarminen ist eine eigene Homepage (www.rheinlandarminen.de), über die Interessierte natürlich auch Kontakt zu uns aufnehmen können. Die Aktivitäten des lockeren Clubs – kein Verein mit Vorstand – sind vielfältig: Stammtische, gemeinsame Fahrten zu Spielen der Arminia, manchmal auch selbst ein bisschen auf den Rheinwiesen kicken. Zu den Höhepunkten der bisherigen Aktionen zählt zweifellos die selbst organisierte Busfahrt zum DFB-Pokal-Halbfinale nach Frankfurt (Danke, Martin!), die leider sportlich nicht mit dem gewünschten Ergebnis endete.

Wochen vorher hatte der DSC im Kölner Südstadion die zweite Mannschaft des 1. FC Köln aus dem Wettbewerb gekickt, und manch Kölner Kneipenbesucher wird sich bestimmt noch heute an blau-weiß gekleidete Gestalten erinnern, die sich zu später Stunde über die Theke mit „Wen lieben wir?“ – „DSC!“ anbrüllten.

Als ewiger Underdog suchen wir uns Fan-Freundschaften in Kölle natürlich unter



Gleichartigen aus. So gibt es freundschaftliche Kontakte zum „Blau-Weißen-Klüngel“ (VfL Bochum) und zur „Schäng Gäng“ (Fortuna Köln), beide wie wir mit stolzem Nischendasein inmitten der Geißbock-Metropole.

Und was macht die Rheinlandarminen aus? Ihre Mischung ist so bunt, wie das wirkliche Leben. Unsere Mitstreiter kommen aus unterschiedlichsten Berufen – vom Krankenpfleger bis zum Unternehmer, vom Lehrer bis zum Polizisten. Manche sind unter 20, manche fast 50. Es gibt Verheiratete und Singles, Punk-Freunde und HipHopper, Globalisierungsgegner und Papst-Bewunderer. Und alle haben einen gemeinsamen Nenner: den DSC Arminia Bielefeld. Und der, da sind wir ganz sicher, wird auch nächstes Jahr in der 1. Bundesliga für Furore sorgen...

pos illustrationen broschüren b2c
suchmaschinenoptimierung google adwords
internet intra-/extranet kataloge bildbearbeitung
communities corporate design
web-based applications logos marketing geschäftsausstattungen
unternehmenskommunikation design weblogs portale
programmierung design online-marketing
give-aways konzepte flash
hosting online-video flyer beratung visitenkarten
schnittstellen b2b plakate webshops
contentmanagement

codeX
internet und marketing
www.code-x.de

Die Schwarz-Weiß-Blaue Fahrt zum HSV

Der Youth Club beim Freundschaftsbesuch in Hamburg



Samstag morgen 7:30 Uhr, es ist der 29. März 2008. Nein, es ist nicht wie jede andere Fahrt zu einem Auswärtsspiel mit dem Krombacher Fan-Expreß. Heute geht es zum HSV. 80 Jugendliche und neun Betreuer, davon 25 AS Youth Club-Jugendliche und 55 Jugendliche vom Fanprojekt, sowie fünf Betreuer vom AS Youth Club und vier vom Fanprojekt haben Ihre erste gemeinsame Aktion gestartet um ihren Verein lautstark zu unterstützen. Für viele Jugendliche war es die erste Fahrt zum farblichen „Namenvetter“ von der Elbe.

Nach vier Stunden rollte der Fanexpreß in den Hamburger Hauptbahnhof ein. Vor dort aus ging es gemeinsam weiter mit der S-Bahn und dem Shuttle Verkehr zum Stadion. Die Vorfreude und Spannung stand den Jugendlichen in die Gesichter geschrieben. Vor dem Spiel hatten wir Gelegenheit, eine Stadionbegehung zu erleben. Hoch über den VIP-Plätzen, dort wo eigentlich die Presse sitzt, wurde uns erklärt, dass jede

Anzeigetafel im Stadion gute 11 Tonnen wiegt, die Dachkonstruktion durch riesige Pylonen gehalten wird und noch vieles interessantes mehr. Nicht umsonst meinen viele Fußballfans, dass dies Stadion eines der schönsten in Europa ist – zum Beispiel Franz Beckenbauer. Nach dem wir in den „heiligen“ Räumen des Presseraumes noch weitere Details gehört hatten, ging es wieder dutzende Stufen hinab und wie-

der hinauf ins HSV-Museum. Dort konnten wir nicht nur die Sammlung von Pokalen bewundern, sondern auch eine Menge über die Geschichte des HSV erfahren. Dann war es 14 Uhr 30 Uhr: Genug gesehen und genug erfahren. Von dort an zählt nur noch das Spiel. Die Mannschaften betreten den grünen Rasen und ein schwarz-weiß-blaues Fahnenmeer ergießt sich im Sonnenlicht. Für einen Moment glaubt man, alle Arminenfans der Welt hätten sich in Hamburg versammelt.

Ein packendes Spiel begann. Und das Strahlen in den Gesichtern aller mitgereisten Fans wurde noch größer als „Bolle“ in der 72. Minute das 1:0 für unseren DSC schoss. Leider währte das Glücksgefühl nicht sehr lange, denn in der 82. Minute erzielte Guerrero noch den Ausgleich. Dennoch konnte das unserer guten Stimmung keinen Abbruch tun. Denn zu guter Letzt war noch ein Treffen mit HSV-Jugendlichen und ein gemeinsames Abendessen geplant.

Doch der Fan-Expreß wartete im Hauptbahnhof bereits um 19 Uhr 30 Uhr auf die Rückfahrt. Jetzt hieß es improvisieren, denn alle hatten sich Appetit geholt. Also raus aus der S-Bahn, hoch zu dem Fast Food Laden mit dem großen M und sich in die Reihe stellen. Die Wahrheit ist: Angestellt haben sich nur die Betreuer, die Jugendlichen bevölkerten den kompletten rechten Teil des Ladens. 80 Cheeseburger, 80 Pommies und 80 Getränke hatte die junge Frau hinter dem Tresen zuerst nicht von meinen Lippen lesen können. Doch nach dem sie die 80 gegen die 18 getauscht hatte, liefen alle Mitarbeiter zur Topform auf. Innerhalb von 20 Minuten wurden alle bedient und wir konnten zeitig in den Fan-



Expreß steigen. Während der Rückfahrt wurden Fragebögen beantwortet, die auf der Hinfahrt vom Fanprojekt an alle verteilt wurden. Das war keine leichte Aufgabe, oder könntet Ihr mir sofort sagen, welcher Armine das 17.000 Tor in der Bundesligageschichte geschossen hat? Oder wie heißt die hauptamtliche Mitarbeiterin vom Hamburger Fanprojekt? Die, die sich am besten informiert hatten, erhielten vom Fanprojekt kleine Preise. Da auch die Bahn uns

K
ZWO
grafik

corporate design
imageprospekte
flyer visitenkarten
briefbögen anzeigen
einladungen schilder
web konzeption
gestaltung programmierung

www.kzwo.net

nicht aufs Abstellgleis stellte, erreichten wir nach drei Stunden Bielefeld. Wohlbehalten waren alle zurückgekehrt und konnten eine Menge über diese besondere „Schwarz-Weiß-Blaue“ Auswärtsfahrt berichten. Damit endeten auch die Fahrten des Youth Club für diese Saison und wir freuen uns alle, wenn es wieder heißt „Die Schwarz-Weiß-Blaue Auswärtsfahrt“ mit dem AS Youth Club und vielleicht auch wieder mit dem Fanprojekt zum HSV und nicht nach St. Pauli. Fallen Euch noch einige Stories zum Thema Auswärtsfahrt ein? Dann schickt uns doch bitte einfach eine Mail an: youthclub@arminia-supporters.de.



Eins noch: In der Sommerpause wollen wir wieder an der „Düne 13“ ein Beach-Soccer-Turnier veranstalten. Der Termin wird in den nächsten Tagen auf unserer Homepage angekündigt.

Und zu guter Letzt wollen wir noch die Auflösung der Quizfrage nachliefern. Für alle die noch am Rätseln sind, es waren Eduard Angele bzw. Geneviève Favè.

Werben auch Sie in ASC AKTUELL

Nutzen Sie die Gelegenheit, ein sportbegeistertes Publikum aus der Region zu erreichen und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des Arminia Supporters Club. Schon jetzt mit einer Auflagen von 5.000 Stück. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an friebel@asc-aktuell.de.

1/4 74 x 105 mm		
	1/1 148 x 210 mm	
1/2 148 x 105 mm		1/3 148 x 70 mm

Anzeigenpreise:

Erste und letzte Innenseite:	500 Euro
1/1 Seite Innenteil	400 Euro
1/2 Seite Innenteil	220 Euro
1/3 Seite Innenteil	140 Euro
1/4 Seite Innenteil	120 Euro
Rückseite	600 Euro

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.



Exklusiv
für Mitglieder des ASC

Mittwoch, 21. Mai 2008

Saisonabschlussparty mit „Special Guests“

im VIP-Raum in der SchücoArena

Einlass: 19:00 Uhr - Beginn: 19:30 Uhr

Original American BBQ, Moderation und Musik

Der Eintritt ist frei! Alle Getränke 1,00 Euro.

Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Personen begrenzt.

Anmeldung am ASC-Stand oder unter:

events@arminia-supporters.de

**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**

www.arminia-supporters.de

Auf ein Wort, „Kritische Arminen“

Olaf Köster und Friedrich Straetmanns im Interview

Wie bereits auf der letzten Jahreshauptversammlung des ASC angekündigt, wollen wir im ASC ein Forum für alle Fans bieten. So ergab sich in der letzten Woche die Möglichkeit eines Interviews mit den „kritischen Arminen“, die bei der Jahreshauptversammlung des Hauptvereines am 08. April in der Stadthalle für Aufsehen sorgten...

Was war für Euch Anlass zur Gründung der „Kritischen Arminen“?

Olaf Köster: Zunächst einmal sind wir in der Tat alle mit Leib und Seele Arminen und weil uns das Wohl unseres Vereins sehr am Herz liegt, verfolgen wir alles rund um unsere Arminia. Wir machen uns eigentlich ständig Gedanken über das sportliche, wirtschaftliche und vor allem auch „gesellschaftliche“ Auftreten des DSC. Und da gab es – neben vielem Positiven – insbesondere im letzten halben Jahr einige problematische Dinge. Grundsätzlich beobachten wir vereinspolitische Fehlentwicklungen schon seit längerer Zeit. Wir haben uns also nicht künstlich organisiert, sondern sind praktisch eine natürliche Reaktion auf die verbesserungswürdige Vereinspolitik.

Wie habt ihr Euch in der Gruppe zusammengefunden, gab es bereits bestehende Kontakte oder habt ihr Euch beim Heimspiel kennen gelernt?

Friedrich Straetmanns: Einige kannte man bereits, andere nur vom Sehen bei Arminia-Spielen, wiederum andere hat man jetzt erst neu entdeckt. Unsere offene Gruppe hat sich gebildet, da man in den Gesprächen über Arminia erkannt hat, dass es Gleichgesinnte gibt und allen dieselben Schwachstellen bei Arminia aufgefallen sind. Es gab zunächst viele zufällige Begegnungen, aber kurz vor der Jahreshauptversammlung haben wir uns dann mal konkret zusammengesetzt. Dabei ist dann unter anderem das allseits bekannte Flugblatt mit den wichtigen Fragen entstanden.

Wie seht Ihr die Jahreshauptversammlung im Nachhinein. Was wolltet Ihr erreichen, was ist vielleicht gelungen und was habt ihr noch künftig vor?

Olaf Köster: Eine solche Jahreshauptversammlung hat es bei Arminia eigentlich noch nie gegeben – abgesehen von den existenzbedrohenden Zeiten Ende der 80er. Das wirkte wie eine Befreiung, end-

liches gilt für die Aufsichtsgremien. Besonders problematisch ist die unkontrollierte Vormachtsstellung von Herrn Kentsch, der momentan seine Arbeit selber „absegnen“ kann. Um mehr Offenheit und Gewaltenteilung in den Verein zu bekommen, sollte die Satzung an einigen Stellen mit Augenmaß erneuert werden. Wir wollen den Verein weiterhin kritisch begleiten und auch öffentlicher werden, zum Beispiel durch



lich wurde offen diskutiert, viele Mitglieder trauten sich mit kritischen Fragen und Sorgen ans Mikrofon.

Und der Vorstand konnte bei dieser Wucht gar nicht anders, als endlich das Informationsbedürfnis zu stillen. Es war richtig, dass das Präsidium versucht hat, alle Flugblatt-Fragen zu beantworten. Dennoch war man auf die neuen Umgangsformen noch nicht ganz vorbereitet, es stand zum Beispiel nur ein funktionierendes Mikro für 500 Arminen bereit und die Abstimmungen wirkten doch sehr unprofessionell und dubios. Das muss beim nächsten Mal besser werden. Es muss für die Zukunft klar sein, dass es für die seit ewigen Zeiten besetzten und persönlich verflochtenen Vorstandsposten personelle Alternativen geben kann. Ähn-

einen Internetauftritt und Gedankenaustausch unter allen Interessierten.

Wie begegnet ihr dem Vorurteil, bei Euch würden sich nur „Meckerköpfe“ wiederfinden, oder wie Herr Kentsch im Radio Bielefeld Interview sagte: „Fragesteller, die nur die Versammlung stören wollten“?

Friedrich Straetmanns: Herr Kentsch weiß zunächst einmal selber am besten, dass er sich gelegentlich im Ton vergreift. Alle hoffen, dass es bei ihm bald – wie schon bei den anderen DSC-Offiziellen zu sehen – einen Umdenkprozess gibt. Wenn er von Störenfrieden spricht, ist das verletzend; er missachtet, dass nicht nur die „kritischen



Arminen“ allesamt Leute mit Arminen-Herz und ganz besonders mit Arminen-Hirn sind. Wir sind langjährige Vereinsmitglieder und pilgern seit Ewigkeiten zu Arminia. Keiner von uns war auf der Jahreshauptversammlung oder anderswo unsachlich.

Aber wir decken Fehlverhalten auf, das dem Verein schaden kann, wir sind gegen Vertuschung und Geheimniskrämerei, wir stellen die richtigen Fragen (z.B. Doppelfunktion Kentsch, Verträge Middendorp und Saftig, fehlende Verstärkung der Mannschaft zur Winterpause, Vergütung der Präsidenten-Tätigkeit, Finanzierung und Auslastung der neuen Tribüne, anfängliche Fehlkonstruktion des Gästebereichs, finanzielle Situation des Vereins). Wir stehen eher für den Förder-Gedanken – reine Fan-Interessen werden bereits wunderbar durch andere Gruppen vertreten, wie etwa durch die Fan-AG aber auch durch „unser-dsc“. Wir setzen in jedem Fall auf Qualität und bieten konstruktive Verbesserungsvorschläge für den Verein an. Und die große Mehrheit der Arminen unterstützt unsere Einstellung, das hören wir überall.

Da ihr ja auch in der Mehrheit aus dem Kreis des ASC stammt, an dieser Stelle natürlich die Frage in wie weit Ihr für künftige Gespräche mit dem Supporters Club zur Verfügung steht?

Olaf Köster: Der ASC inklusiver der sensationellen Arminis und des Youth-Clubs ist eine der besten Entwicklungen für den Verein innerhalb der letzten Jahre. Einige der kritischen Arminen waren übrigens auch bei der Gründung des ASC dabei und wir kennen ja viele aktive ASC'ler. Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch mit dem ASC, und hoffen, dass viele Mitglieder

erkennen, dass wir alle gemeinsam an einer neuen Arminia mitgestalten können.

Präsident Hans-Hermann Schwick hat ja augenzwinkernd über die Zeitung „Neue Westfälische“ Volker Wohlfahrt aus Eurer Gruppe zum Kaffeetrinken mit Gespräch eingeladen. Wurde dieser Aufforderung bereits nachgekommen bzw. ist auch ein direktes Treffen mit dem Vereinsvorstand geplant?

Friedrich Straetmanns: Gibt's denn zum Kaffee auch Erdbeerkuchen mit Sahne? Im Ernst: Herr Schwick hat uns ja nicht wirklich eingeladen, sondern nur Gesprächsbereitschaft signalisiert. Mit einigen DSC-Offiziellen gab es bereits einen lockeren Gedankenaustausch. Es wäre in der Tat wünschenswert, wenn ein Dialog nicht nur zwischen Vorstand und Fans – z.B. im Rahmen der Fan-AG – begonnen würde, sondern auch mit allen Arminen, die interessiert an der gesamten Vorstandsarbeit und Vereinspolitik sind. Was spräche zum Beispiel gegen regelmäßige Treffen mit konkreten Diskussionsthemen im Stile einer offenen Berater-Gruppe oder eines Brain-Pools? Davon würden alle profitieren und Arminia wäre um eine Attraktion reicher!

Die „Kritischen Arminen“ findet man auch im Internet unter www.kritische-arminen.de.

Dr. Olaf Köster, lebt in Wiesbaden und arbeitet als Sachverständiger für Sprechererkennung am Bundeskriminalamt.

Friedrich Straetmanns, lebt in Bielefeld und arbeitet als Richter am Landessozialgericht in Essen.



Unser Fanartikelsortiment!



ASC-Fransenschal
12,00 Euro

Blockschal
10,00 Euro



ASC-Pin
3,00 Euro



CAP „Südtribüne“
11,00 Euro

ASC-Bronxmütze
11,00 Euro



ASC-Alubox
mit Lutschpastillen
3,00 Euro



Unser Fanmobil als Sammlermodell!

12,00 Euro

Streng limitierte Auflage! HERPA EXCLUSIVE SERIES - Maßstab 1:87 (HO)

Alle ASC-Fanartikel erhältlich am ASC-Infostand am Haupteingang und am Fanmobil!
10 % Ermäßigung für ASC-Mitglieder
(Aktionsware ausgenommen)

EINER FÜR ALLE. ALLE FÜR DICH!

www.arminia-supporters.de

Mit Gefühl am Ball

Jutta Langheineken trifft in Carmen Köller und Birgit Konopka zwei Vollblut-Arminen



Frauen beim Fußball? Was wollen die denn da? Verstehen die Abseitsregel nicht, stellen immer wenn es spannend wird dumme Fragen und können sich nur die Namen von den Spielern merken, die einen schönen Hintern haben. So weit – so gut, und soviel zum Klischee.

Aber: Die deutsche Damen-Nationalmannschaft wurde 2007 Weltmeister, weibliche Reporterinnen wie Sabine Töpferwien überzeugen am Mikrofon und an einem normalen „Alm-Tag“ sind eine Menge Frauen im Stadion zu sehen. Ein Fünftel aller Vereinsmitglieder von Arminia Bielefeld sind weiblich. Und entgegen aller Vorurteile kann man mit den meisten sogar richtig fachsimpeln. So wie mit Carmen Köller. Die 23-jährige ist Arminia-Fankultur in Reinform. Die quirlige junge Frau mit den pumuckelroten Haaren am Wochenende zu Parties einzuladen ist aussichtslos. Dann ist sie auf der Alm oder mit dem Sonderzug unterwegs zum Auswärtsspiel. Ob alleine oder mit den

Freunden, ob Rostock oder München – ihr ist egal, was auf dem Programm steht. Carmen ist von ihrem Verein überzeugt: „Ich bin immer mit Herzblut dabei und Arminia ist so etwas wie meine Familie“. Klar, dass sie sogar ihren Freundeskreis in der Schüco-Arena kennengelernt hat. „Wir sind eine Clique mit fünf Leuten: Vier Mädels und ein Junge. Wir gehen zusammen zum Fußball unternehmen aber auch privat viel“, erzählt sie.

Wenn dafür Zeit ist. Denn zwei- bis dreimal pro Woche beobachtet sie die Spieler ihres Lieblingsvereins beim Training. Und wenn die sich bei schlechtem Wetter mies

gelaunt durch regennasses Gras kämpfen, spannt sie eben ihren Schirm auf und bleibt am Zaun stehen. Den Rest der Freizeit verbringt die 23-jährige ebenfalls mit Fußballbegeisterten. Tatkräftig und engagiert unterstützt sie die Event AG des ASC, hilft dort bei Planung und Organisation von Saisonabschlussparties, Sommerfesten und Weihnachtsfeiern.

Als sie vor zwei Jahren beim 5:1 gegen Aachen das erste Mal im Bielefelder Stadion war, legte sie sich vor lauter Begeisterung über die tolle Atmosphäre sofort ihren ersten Accessoire zu, das sie zum Fan macht: Einen Schal. Der hängt jetzt im Wohnzimmer einer Wohnung, in die man laut der Fußballbegeisterten niemanden reinlassen kann, der mit den Blauen nichts am Hut hat: Arminia-Aufkleber an der Wohnungstür, Mannschaftsbilder im Flur, schwarz-weißblaue Bettwäsche im Schlafzimmer und vor dem Fenster weht die Arminen-Fahne. So sieht es also aus, wenn jemand zu den „besten Fans der Welt“ gehört. Ob sie anders Fan ist, weil sie eine Frau ist? „Keine Ahnung. Aber vielleicht sehe ich bei den Spielern eher deren menschliche Seite und betrachte sie nicht nur als Profis, die perfekt funktionieren müssen.“ Auch von ihrer Einstellung nach einem verlorenen Spiel könnte sich mancher (Mann) etwas abgucken: „Was nützt es, sich aufzuregen. Ich sage mir: Kopf hoch, weitermachen. Für Traurigkeit ist mir die Zeit zu schade.“

Und wie erlebt sie andere Frauen auf der Schüco-Arena? „Inzwischen kommen ja richtig viele weibliche Fans“, hat Carmen beobachtet. Kann sie sich vorstellen warum? „Ich denke, dass Fußball insgesamt für Frauen attraktiver geworden ist. Die WM

hat gezeigt, wieviel Stimmung in einem Stadion sein kann und dass ein Spieltag viel mehr ist als die 90 Minuten zwischen Anstoß und Abpfiff. Man trifft sich mit Freunden, zittert und jubelt gemeinsam und hinterher wird gefeiert.“ Schlechte Erfahrungen hat Carmen weder im Stadion noch bei Auswärtsfahrten je gemacht. Im Gegenteil: „Manchmal glaube ich, manche Männer gucken mich an und denken: Warum ist meine Freundin nicht so?“

Ähnlich gute Erfahrung hat auch Birgit Konopka gemacht. In unzähligen Kreis- und Bundesligaspielen die sie in den letzten 12 Jahren besucht hat, war eine frauenfeindliche Atmosphäre nie zu spüren. „Es gibt bestimmt Männer die denken: Jetzt kommen die Weiber hier auch her. Aber die scheinen zum Glück in der Minderheit zu sein. Ich habe mich jedenfalls nie unsicher oder diskriminiert gefühlt oder bin irgendwie



bedroht worden.“ Leichtes Erstaunen erlebt sie aber doch ab und zu wenn Kollegen oder Bekannte erfahren, dass sie in einem eher männlichen Hobby so aktiv ist. „Das hört man ja echt selten von Frauen“, ist oft der Kommentar. Der burschikosen 39-Jährigen mit der frech-fransigen Kurzhaarfrisur liegt das Thema Fußball sogar so am Herzen, dass sie sich in dem von ihrem Mann ins Leben gerufenen Fanclub „The Firm“ zur Frauenbeauftragten wählen ließ. Der drittgrößte offizielle Arminia-Fanclub vergibt vermutlich als einziger diese Position als Teil des Vorstands.

Dass die Beamtin mit ihrem Ehrenamt wenig Arbeit hat, freut sie nicht aus Faulheit: „Bisher ist noch niemand mit Problemen oder Sorgen an mich herangetreten. Ich werte das als gutes Zeichen. Scheinend

erleben alle Frauen den Besuch in der Schüco-Arena ähnlich angenehm wie ich.“ Nur in einem Punkt hätte sie der Emanzipation fast nachhelfen müssen: „Die Veränderung der Toilettensituation für uns Frauen war längst überfällig. Aber das hat sich ja mit dem Umbau des Stadions zum Glück sogar ohne unser Zutun entspannt.“ Verbesserungsbedarf sieht sie aber dennoch: „Es wird relativ wenig für junge Mädchen getan. Ich fände es gut, wenn der Verein ein Interesse hätte, sie noch mehr einzubinden.“

Schließlich kann man nicht darauf bauen, dass jede Frau auf dem Weg zu ihrem Spiel so viel Einsatz zeigt wie Nicole Schröder. Ihr erster Besuch eines Arminia-Heimspiels liegt 12 Jahre zurück. Bei einem Spaziergang in Stadionnähe hatte sie Zuschauer jubeln gehört und wusste: „Da will ich mal

hin.“ Ihrem Vater war die Mannschaft damals zu schlecht, Regionalliga-Spiele interessierten ihn nicht und so zog die inzwischen 38-jährige alleine los. „Damals gab es kaum Frauen im Stadion. Das ist in den letzten fünf bis sieben Jahren sprunghaft mehr geworden“, erinnert sie sich. „Mich hat von Anfang an fasziniert, dass man sich als Fan in einem eigenen Kosmos bewegt, Teil einer Subkultur ist.“ Bei ihren Besuchen hat sie beobachtet, dass viele Frauen mit Ende 20 anfangen, sich für Fußball zu interessieren.



„Es ist eine Lebensphase in der vieles Routine geworden ist und man einen neuen Kick braucht, andere Menschen um sich haben will“, vermutet die Gärtnerin.

Andere Frauen sind in diesem Alter bereit als Mitglied der deutschen Nationalmannschaft Fußball-Weltmeisterin geworden. Über neun Millionen Zuschauer sahen im September 2007 den 2:0-Sieg live, Deutschland war schon wieder im WM-Fieber. Bis 1970 wäre dies nicht möglich gewesen. 1955 verbot der DFB den Frauen das Fußballspielen. Die offizielle Begründung: „Fehlende körperliche und psychologische Voraussetzungen“. Sportlich aktive Frauen passten nicht zur Nachkriegszeit, in der die Mütter zu Hause bleiben und sich um Familien, Haus und Hof kümmern sollten. Erst 1970 lenkte der Verband ein und hob

sein Verbot auf. Zunächst durften Frauen aber nur in warmen Monaten spielen und jeweils nur zweimal 30 Minuten.

Heute gibt es immer mehr Berührungspunkte zwischen Frauen und Fußball. Kinofilme wie „Kick it like Beckham“ oder „FC Venus“ werden von einem Millionenpublikum gesehen und einige Vereine richten sich bewusst an das ach so „schwache Geschlecht“. Mit der Internetseite herthafreundin.de hat „die alte Dame von der Spree“ eine Plattform für weibliche Fans geschaffen und bedient sie dort – allerdings nur ganz klischeehaft mit Rubriken wie „Lifestyle“, „Spieler privat“ oder „Fußballwissen“ in der Prominente das passive Abseits erklären. In Gelsenkirchen lässt man Frauen sogar aufs heilige Grün: In der laut Internetseite „modernsten Multifunktionsarena Europas“ (kurz „Auf Schalke“) dürfen Frauen das Sagen haben und ihrem Zukünftigen das Ja-Wort geben.

Den wirklichen Beweis, dass „typische Mädchen“ zwar extrem eitel und manchmal etwas zickig sein mögen, aber gleichzeitig wirklich Ahnung von Fußball haben können, ist Selma Kronsbein: Ist das Fahrrad nicht „arminia-blau“, kann Opa mit dem Geburtstagsgeschenk nicht punkten. Ist die Straßenbahn nicht mit Arminia-Werbung beklebt, steigt die Dame von Welt eben nicht ein. Und egal, wie lieb sie ihre Patentante hat, in einer Sache hat die bei Selma keine Chance. Das Lied „Heya, hey, hey BVB“ kommt der Zweieinhalbjährigen nicht über die Lippen.

Also Männer: Seid nett zu den Frauen, die ihr im Stadion trifft! Sie können mehr als Schals stricken und Bier holen. Danke! – Bitte!

JA! ICH WERDE FAHRSCHÜLER

EINFACH ANRUFEN UNTER (0173) 26 15 870

ASC-Mitglieder erhalten unter Vorlage ihres Ausweises bei Neuanschreibung einen 25 Euro Gutschein!



FAHRSCHULE URBAN

2x in Bielefeld

Ehlentruper Weg 59 - 33604 Bielefeld • Stapenhorststr. 68 - 33615 Bielefeld

www.fahrschule-urban.de

Unsere Kurve

Neue Stadionverbotsrichtlinien bieten echte Chance für mehr Gerechtigkeit

Seit mehr als 10 Jahren bemühte sich die Fanseite, die „Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten“ praxisorientiert zu überarbeiten. Beinahe ebenso lange stieß sie hierbei jedoch auf taube Ohren auf Seiten der Verbände und Vereine, da hier wenig Interesse vorhanden war, die notwendige Mehrarbeit zugunsten der Fans zu leisten.

Erst im vergangenen Jahr kam Bewegung in diese Thematik, nachdem Unsere Kurve ein fundiertes Positionspapier mit konkreten Änderungsvorschlägen eingereicht hatte, die DFB-Führung gewechselt hatte und auf dem Fankongress in Leipzig nochmals verdeutlicht werden konnte, welche Missstände es zu beseitigen gilt. Durch diese Faktoren konnte letztendlich eine Überarbeitung in konstruktiver Zusammenarbeit realisiert werden und als Ergebnis der Bemühungen aller konnten die neuen Richtlinien am 31. März diesen Jahres in Kraft treten.

Die wesentlichen Veränderungen bestehen in Dauer, Bewährung und Anhörungsrecht.

Dauer des Stadionverbots:

Bisher galt als Höchstgrenze ein Stadionverbot (= SV) von 5 Jahren. Diese Höchstgrenze wurde auf 3 Jahre reduziert. Trotzdem werden schwere Straftaten ein effektiv längeres SV nach sich ziehen, da dieses nach wie vor erst nach einer zu verbüßenden Haftstrafe beginnt.

Auch ist nun ausdrücklich vermerkt, dass

SV von flexibler Dauer gewünscht sind (ab einer Woche bis max. ein, zwei bzw. drei Jahren je nach Vergehen). Bereits nach den alten Richtlinien wäre dies möglich gewesen, fand in der Praxis jedoch nur selten Anwendung. Meist wurden pauschal SV von einem, drei oder fünf Jahren Dauer ausgesprochen, eine darüber hinausgehende, einzelfallbezogene Differenzierung fand viel zu selten statt, auch wenn dies sinnvoll gewesen wäre. Durch die Neuformulierung wird nun speziell darauf hingewiesen, dass alle bekannten Einflussfaktoren Berücksichtigung finden sollen und die „festsetzende Stelle“ ein individuell angepasstes SV innerhalb der vorgegebenen Zeitspannen verhängen soll.

Hier haben nun die Vereine eine reelle Chance, die flexible Dauer dahingehend anzuwenden, dass individuell gerechter agiert wird und Stadionverbote auch hierdurch wieder größere Akzeptanz bei den Fans finden.

Die Chance auf Bewährung:

Diese wurde neu in die Richtlinien aufgenommen und soll gewährleisten, dass

Personen, von denen keine weitere Sicherheitsbeeinträchtigung zu erwarten ist, nicht aus ihrem sozialen Umfeld gerissen werden und in diesem „eine zweite Chance“ erhalten können. Für SV auf Bewährung kommen nur „Ersttäter“ in Frage, wenn Art und Umstände ihrer Tat sowie ihre Einsicht dies zulassen. Auch soll hier ein eventuell jugendliches Alter besondere Berücksichtigung finden.

Möglich ist sowohl eine Bewährung von Beginn an oder die Aussetzung eines Teils der SV-Dauer zur Bewährung. In beiden Fällen ist die Bewährung an einschränkende und/oder sozial wirksame Auflagen geknüpft, die von der verhängenden Stelle zu überwachen sind und ein Nichteinhalten zur Aufhebung der Bewährung – also zum in Kraft treten des SV – führen würde.

Hier bekommen Fans nach geringgradigen Vorfällen sowohl eine klare Verwarnung (ähnlich einer „gelben Karte“) als auch die Chance zu beweisen, dass sie keine Gefahr für andere Stadionbesucher darstellen. Auch für Vereine können Bewährungs-Chancen bieten, ihren Fans näher zu kommen, die Kommunikation untereinander zu verbessern und ein besseres Vertrauensverhältnis zwischen Fans und Verein aufzubauen.

Dabei sind wir uns bewusst, dass für eine sinnvolle Umsetzung viel Vorbereitung vonnöten ist und alle, die daran mitarbeiten, einen erheblichen zusätzlichen Aufwand zu leisten haben. Insbesondere dann, wenn die Vorfälle bei Auswärtsspielen stattfanden und dadurch zwei Vereine, Polizeidienststellen, Fanprojekte und Fanbetreuer einzubeziehen sind. Trotzdem sind wir

davon überzeugt, dass sich diese Mehrarbeit für alle Beteiligten lohnen wird.

Das Anhörungsrecht:

Bisher war es noch so, dass eine vorliegende Stellungnahme berücksichtigt werden kann. Einige Vereine haben die Anhörung zum festen Bestandteil der eigenen Entscheidungsfindung werden lassen, andere legten hierauf keinen Wert. Um diese Diskrepanz zu minimieren, ist in den neuen Richtlinien ein ausdrückliches Recht des Betroffenen zur Stellungnahme eingefügt worden, die auch noch nach Zugang eines SV eingereicht werden kann und auch dann noch von der festlegenden Stelle zu berücksichtigen ist. Zudem wird die besondere Rolle des Bezugsvereins hervorgehoben, der in Zweifelsfällen neben der Einholung weiterer Informationen ebenfalls um eine Stellungnahme ersucht werden kann.

Diese Änderung bringt gerade nach Vorfällen bei Auswärtsspielen die Chance, dass ein SV nicht mehr an einen dem verhängenden Verein unbekannten Täter automatisiert verschickt wird, sondern dass auch Charakter, Vorgeschichte und Persönlichkeit des Betroffenen berücksichtigt werden können. Der Bezugsverein wird in der Regel eine bessere Einschätzung dazu abgeben können, welche Maßnahme im Einzelfall zielführend ist und somit wesentlich dazu beitragen können, dass eine gerechte Entscheidung gefunden werden kann.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von „kleinen“ Änderungen, die ebenfalls dazu beitragen sollen, die Stadionverbotsricht-

linien bzw. die Verhängung von SV transparenter, gerechter und einzelfallbezogener zu gestalten. So muss z.B. ein SV nicht mehr direkt mit der Eröffnung eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens ausgestellt werden, stattdessen wird auch dem Verein Zeit eingeräumt, selbständig „Ermittlungen“ anzustellen, also eigene Informationen einzuholen.

Von der Theorie in die Praxis:

Bisher ist die Reform „nur“ ein starkes Signal an die Fans, dass die bisherigen Missstände auf Verbandsebene erkannt sind und behoben werden sollen.

Um dies in der Praxis spürbar werden zu lassen, ist die aktive Mitarbeit sowohl der Verbände, Vereine und Fanorganisationen als auch der Fans selbst vonnöten.

Die Vereine sind nun gefordert, ihrerseits die nötigen Strukturen zu schaffen, die eine Umsetzung der neuen Richtlinien auch in der Praxis zulassen. Sie sind gefordert, sich die Zeit zu nehmen, die diese Umsetzung erfordert und sie sind gefordert, ihre Unterstützung der neuen Richtlinien auch nach außen hin zu zeigen.

Denn seit in Kraft treten der neuen Richtlinien wird von verschiedenen Stellen (Innenminister, Polizei) verstärkt eine Rücknahme der Reform bzw. sogar eine Verschärfung der Richtlinien gefordert. Hier sollte klar kommuniziert werden, dass die neuen Richtlinien auf Vereinsseite Zustimmung finden und diese auch bereit sind, für den gerechten Umgang mit ihren Fans mehr Arbeit auf sich zu nehmen. Auch sollten sich alle Seiten nochmals klar vor Augen führen, daß SV einen präventiven Charakter haben

und nicht als Strafmaßnahme eingesetzt werden sollen, als welche sie bisher leider immer wieder erschienen und teilweise auch als solche kommuniziert wurden.

Die Reformgegner bekommen derzeit mit jeder kriminellen Einzeltat im Fußballumfeld neue Nahrung, zumal auch die Presse begierig nach jeder Schlagzeile sucht, welche Fans in der öffentlichen Wahrnehmung pauschal als gewaltbereite, randalierende Störenfriede darstellt.

Die allermeisten dieser Taten gehen jedoch von Einzeltätern aus, die auch wir als Fans nicht unter uns wissen wollen, welche aber immer wieder mit uns in ein und denselben Topf geworfen werden. Den traurigen Höhepunkt solcher aufs Schärfste zu verurteilenden Taten haben wir beim Spiel gegen Bochum erlebt. Aber auch hier gilt es zu differenzieren: Für einige der Täter darf es gar nicht um Stadionverbote gehen – hier sind Haftstrafen, Schmerzensgeld und Schadenersatz (also resozialisierende Maßnahmen) in angemessener Höhe gefragt, eine Diskussion um Stadionverbote (also präventive Maßnahmen) ist bei solchen Tätern völlig fehl am Platz! Natürlich müssen auch SV folgen. Aber wer SV als wichtiger ansieht oder diese vehementer fordert als angemessene Bestrafung verharmlost indirekt die begangenen Straftaten.

Diejenigen, die pyrotechnisches Material mit in den (ausverkauften) Block gebracht haben, damit Fans des eigenen Vereins verletzt haben und das Entstehen der Situation wissend und billigend in Kauf genommen haben sollten sowohl von den Vereinen als auch der eigenen Fanszene

aus dem Fußballumfeld ausgeschlossen werden bis sie begreifen, welchen Schaden sie sich selbst, allen anderen Fans und dem eigenen Verein mit solchen Aktionen zufügen.

Niemand wird diejenigen zur Verantwortung ziehen können, die wussten, dass im Block eine Pyroaktion stattfinden soll. Jedoch sind diese ebenso Mittäter und haben allen Fans deutschlandweit geschadet.

Wenn wir für uns selbst eine fanfreundliche Behandlung wünschen und fordern, müssen wir auch als Fan unser Möglichstes tun, damit das von offiziellen Stellen entgegengebrachte Vertrauen erhalten bleibt. Jede Aktion von Einzelnen, die dieses Vertrauen enttäuschen, wird uns leider sehr schnell allen zum Vorwurf gemacht und zieht für uns alle nicht gewollte Konsequenzen nach sich.

Jeder, der diese weitreichenden Konsequenzen bewusst billigt um sich selbst darzustellen oder „einfach“ aus Dummheit falsch handelt, sollte mindestens intern deutlichst zu verstehen bekommen, dass wir sein Verhalten nicht tolerieren. Denn auch jeder, der eine solche Aktion verhindern kann, dies aber nicht tut, schadet jedem Fan und seinem Verein!

Und jeder, der sein Umfeld ein wenig im Auge behält, kann möglicherweise dafür sorgen, dass ihm selbst und allen anderen Fans die Chance erhalten bleibt, ein fanfreundlicheres Deutschland zu erreichen.

Wir haben eine Chance auf mehr Gerechtigkeit und Fanfreundlichkeit – lasst sie uns nutzen!

Ehrenamtliche Helfer dringend gesucht!

Du hast Zeit und Lust Dich für Deinen Club zu engagieren? Du bist Mitglied im Arminia Supporters Club? Und positiv verrückt, quasi mit dem Arminia-Virus infiziert? Wunderbar!

Für folgende Bereiche suchen wir noch tatkräftige Unterstützung:

Mitarbeit im Team EVENT AG zur Vorbereitung aller ASC-Veranstaltungen

Einen oder mehrere kreative Schreiber für unsere Website oder auch unsere ASC AKTUELL Fans die an Heimspieltagen unseren Pavillon betreuen und alle Fragen rund um die Mitgliedschaft beantworten können.

Interesse?

Dann schreib uns eine Mail an:
asc@arminia-bielefeld.de

Auch wir sagen: Danke Matze!

Der ASC sagt zum Abschied leise „Huhu!“

Matthias Hain hat es ein kopfschüttelndes Schmunzeln entlockt, als Thomas „Schmitti“ Milse bei dessen Abschied auf dem Krombacher Fanfest nach dem Dortmund-Spiel vorschlug, die Trikot-Nummer 1 bei Arminia Bielefeld von nun an nicht mehr zu vergeben.

Schließlich wäre das die Regel bei verdienten Spielern. Bei Legenden. Matze Hain wollte das aber nie sein, eine Legende. Matze Hain wollte einfach immer nur Fußball spielen. Für seine Mannschaft. Für unseren Verein. Für seine Arminia.

Aber vielleicht ist er genau deshalb zu einer geworden. Denn was Hain stets ausgezeichnet hat, war sein konsequentes Einsteigen für seine Team-Kollegen. Sei es während der 90 Minuten auf dem Platz, nach dem Abpfiff oder jenseits der Stadien. Er hat den Kopf hingehalten, als über Spielabsprachen getuschelt wurde, er hat

Tacheles geredet, wenn es mal nicht so gut lief. Und er wird für immer unvergessen bleiben für seine letzte gelbe Karte die er sich eingefangen hat. Als er aufsprang von der Ersatzbank und die SchücoArena zum Kochen brachte und damit das entscheidende Tor gegen Bayer Leverkusen erzwang – ohne selbst auf dem Platz zu stehen.

Vielleicht ist es genau das, was einen guten Kapitän ausmacht. Da zu sein, wenn man es nicht erwartet und den Rest der Truppe aufzuwecken, wenn sie die Zügel schleifen lässt. Er wird uns fehlen, unser Kapitän. Und so sagen wir noch einmal leise „Huhu!“



Der ASC wünscht Matthias Hain, Petr Gabriel, Jörg Böhme sowie allen anderen scheidenden Spielern des DSC Arminia Bielefeld alles Gute. Danke Jungs!

Unsere Internetadressen können mehr!

Da der ASC auch weiterhin wächst, wollen wir an diese Stelle unseren „neuen“ Abteilungsmitgliedern die Möglichkeiten unserer Website vorstellen, die etwas mehr kann als ihr vielleicht denkt:

Solltet Ihr einmal nicht ins Stadion können – unter Interaktiv findet ihr den Livestream des ASC. Hier wird der Kommentar unseres Sehbehindertenreporters Thorsten Röwekamp live und direkt übertragen – volle 90 Minuten und ohne Werbung! Desweiteren findet sich auch inzwischen ein sehr ansehnliches Archiv mit fast allen Heimspielen aus den letzten 12 Monaten

Gleiche Problematik, nur umgekehrt: ihr könnt auswärts nicht mitfahren, wollt aber über den Spielstand informiert sein? Dann gibt es den kostenlosen SMS-Ergebnisservice, der Euch zur Halbzeit und zum Ende des Spiels informiert. Diesen findet ihr nach Registrierung unter „Mein ASC“.

Ebenso wie die Möglichkeit, kostenlose SMS zu versenden. Ihr könnt Euch übrigens auch eine komplette Adressdatenbank anlegen.

Der ASC-Kalender informiert Euch über alle wichtigen Termine des Arminia Supporters Club – klar und übersichtlich.

Ebenfalls unter Interaktiv – unser Bundesligatippspiel. Den Sieger erwarten interessante Preise!

Darüber hinaus findet ihr auch einen Infofilm, alle News der letzten Jahre, einen FAQ-Bereich, die Vorstellung der aktiven Teams, wie wir zu erreichen sind und vieles mehr.

Schaut einfach mal vorbei:

www.arminia-supporters.de

www.arminia-supporters-club.de

www.asc-bielefeld.de



Ihr habt eine Ausgabe des ASC Aktuell verpasst oder wollt noch mal einen Bericht unseres Abteilungs magazines nachlesen? Kein Problem, unter der unten genannten Adresse stehen Euch alle Ausgaben seit dem Jahr 2005 kostenlos als Download im PDF-Format zur Verfügung. Einfacher geht es nicht...

www.asc-aktuell.de



Ausblick auf Ausgabe 14

- „Schwick-Schnack“: bei uns bekommt Präsident Hans-Hermann Schwick seine eigene Kolumne. Aktuell, persönlich und direkt – wir wollen wissen, was unseren Vereinspräsidenten derzeit bewegt
- Neue Aktive vorgestellt: über 40 Aktive zählen derzeit zum ASC. Viele davon werdet ihr sicherlich kennen, aber da wir in letzter Zeit großen Zuwachs bekommen haben (der auch benötigt wird), gibt es eine Kurzvorstellung der „Neulinge“.
- Auf ein Wort: wir unterhalten uns mit der Initiative „unser DSC“, die rund um die SchücoArena bereits mit Transparenten und Flyern auffielen über eine verständliche Markenbildung, Traditionspflege sowie die Grenzen der Kommerzialisierung im Profi-Fußball
- Satirischer Einwurf – Lutz von Rosenberg Lipinsky kehrt mit seinem „Einwurf“ zurück
- Fans im Versmolder Raum – Stefan Stricker stellt uns zwei Fanclubs aus der westfälischen Nachbarschaft vor
- Sowie natürlich weitere Informationen rund um den Arminia Supporters Club

Leidenschaft und Business

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN
EDIFACT & KOMMUNIKATION

Bussardweg 5
33818 Leopoldshöhe
Fon: 05202 / 9818-0
Fax: 05202 / 9818-80
E-Mail: hlauffer@edimieden.de
www.edimieden.de

UNH+1+INVOIC:
D:96A:UN:EAN00
8'BGM+380+383+
9'DTM+137:20071
115:102'NAD+SU
+4399899175941::
9++EDIMEDIEN+
Bussardweg
5+Leopoldshoehe+
+33818+DE'



Konsequent befolgtes Zeitmanagement — ein entscheidendes Kriterium unseres Erfolges

Als Druckerei bilden wir das letzte Glied in der Produktionskette. Knapp bemessene Herstellungszeiten gehören für uns zum Tagesgeschäft.

Viele Elemente sind notwendig, um diese tägliche Herausforderung zu bestehen: Gut eingespielte Arbeitsabläufe, motivierte Mitarbeiter sowie ein auf dem Stand der Technik befindlicher Maschinenpark, mit dem alle Arbeitsschritte effizient gemeistert werden können und natürlich ein klares Bekenntnis zur Dienstleistung am Kunden.

Das Zusammenspiel dieser Elemente bildet die Basis für Qualität, Flexibilität, Servicestärke und Schnelligkeit und ist damit Grundlage unserer Unternehmensphilosophie.



Druckerei Tiemann
GmbH + Co. KG

Grafenheider Str. 94
D-33729 Bielefeld

Fon: 0521.97715-0
Fax: 0521.97715-10

www.druckerei-tiemann.de
info@druckerei-tiemann.de

Krombacher

EINE
PERLE
DER
NATUR.

